

Presseinfo

## **Die Aktivitäten der NADA Austria zur „Vergangenheitsbewältigung“**

*Utl: Der NADA Austria wurde in letzter Zeit vorgehalten, nicht mit der größtmöglicher Konsequenz gegen Dopingfälle aus der Vergangenheit vorzugehen.*

Die NADA Austria wurde im Jahr 2008 entsprechend der Novelle des Anti-Doping Bundesgesetzes gegründet. Vorrangiges Ziel und Intention der Gründung war der weitere Ausbau und die Verbesserung des Dopingkontrollsystems im Leistungssport und die stärkere Fokussierung auf Prävention, Information und Bewusstseinsbildung.

Die NADA Austria ist ausschließlich für sportrechtliche Anti-Doping Verfahren zuständig, die strafrechtliche Verfolgung von Dopingvergehen bzw. Arzneimittelmisbrauch obliegt den staatlichen Ermittlungsbehörden (Polizei, Finanz und Staatsanwaltschaft). Diesen Organen stehen alle Möglichkeiten moderner Ermittlungsarbeit (Telefonüberwachung, Observierung, Hausdurchsuchungen, etc.) zur Verfügung.

### **SOKO Doping und NADA Austria klären die Doping-Vergangenheit auf**

Die Sonderkommission Doping (SOKO Doping) hat mit bis zu zehn Ermittlern ein Jahr lang Erhebungen durchgeführt und ist in diesem Zusammenhang auch auf Vorfälle in der Vergangenheit gestoßen. Die NADA Austria ist im Bezug auf die Doping-Vergangenheitsbewältigung keineswegs untätig, im Gegenteil. Durch den Erhalt der äußerst umfangreichen Ermittlungsakten der Sonderkommission Doping – jeweils nach Abschluss der Erhebungen - ist es jetzt möglich damit zu beginnen, die Dopingvergangenheit in sportrechtlicher Hinsicht so weit als möglich, aufzuarbeiten. Die vorliegenden Akten müssen gesichtet werden. Diese Arbeit nimmt besonders viele Ressourcen der NADA Austria in Anspruch, da viele rechtliche Detailfragen beachtet werden müssen. Zu klären ist etwa, welche sportrechtlichen Bestimmungen (WADA-, IOC- und internationale Fachverbandsbestimmungen) in den letzten 8 Jahren im Bezug auf einzelne Tatbestände Gültigkeit hatten.

Es muss geprüft werden, für welche Vorwürfe es konkrete Beweise gibt. Die Erhebungen der staatlichen Ermittlungsbehörden wurden Großteils in Richtung strafrechtlich strafbare Handlungen (Besitz, Handel, Weitergabe, ...) geführt. Der Doping-Eigenkonsum von Athleten war nicht primärer Ermittlungsgegenstand, da dieser Umstand strafrechtlich nicht relevant ist. Sportrechtliche Konsequenzen sind hier sehr wohl möglich, es muss aber unterschieden werden zwischen beweisbaren Fakten und Unwahrheiten oder haltlosen Anschuldigungen und Verdächtigungen. Hier muss juristisch einwandfrei und sauber gearbeitet werden. Verfahren vor der Rechtskommission der NADA können nur eingeleitet werden, wenn echte Beweise für Verstöße gegen zu diesem Zeitpunkt anwendbare Anti-Doping-Bestimmungen vorliegen.

### ***Koordination mit WADA***

Um einzelne Sachverhalte (etwa das Vorliegen eines Doping-Versuchs) auch mit der WADA zu koordinieren, bzw. abzusprechen zu können, sind in den kommenden Wochen Gespräche mit Juristen der WADA bereits fixiert. Derzeit wird z. B. gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft überprüft, ob etwa der gesamte Akt Humanplasma der WADA auch zur Einsicht zur Verfügung gestellt werden kann. Die NADA Austria ist bemüht alle Maßnahmen zu treffen, um Dopingfälle aus der Vergangenheit zumindest sportrechtlich so schnell als möglich abschließen zu können.

### ***Dopingvergehen verjähren dem WADA Code entsprechend erst nach acht Jahren***

Es ist die gesetzliche Pflicht der NADA Austria, die Sachlage und Rechtssituation genauestens zu prüfen und entsprechende Verfahren einzuleiten. Per Gesetz ist die NADA Austria bis zum Abschluss der jeweiligen Verfahren zur Verschwiegenheit verpflichtet, daher kann zu Verfahrensdetails auch keine Auskunft gegeben werden. Laut WADA-Code verjähren Doping-Vergehen erst nach 8 Jahren, daher entsteht bei den derzeit – aus der Vergangenheit - bekannten Fällen kein Zeitdruck. Die Einleitung der Verfahren kann wie bisher sorgfältig und konsequent vorbereitet werden. Es wird im Zweifelsfall in Zukunft mit Sicherheit gegen entsprechende Sportler ein Verfahren eingeleitet werden. Ausschließlich die Rechtskommission hat sodann zu entscheiden, ob ein Verstoß gegen Anti-Doping Bestimmungen vorliegt.

Abschließend ist festzuhalten, dass Österreich kein größeres Dopingproblem hat als andere Länder dieser Welt. Zu dieser Erkenntnis haben auch die Erhebungen der SOKO Doping wesentlich beigetragen. Dope Sportler und die dazugehörigen Strukturen gibt es in allen Nationen, so gesehen sind bekannt gewordene Dopingfälle auch ein Indiz für eine funktionierende und umfassende Aufarbeitung. Die NADA Austria und vor allem die SOKO Doping haben sich diesbezüglich in den vergangenen eineinhalb Jahren sehr verdient gemacht.

Österreich genießt international mittlerweile hohes Ansehen im Kampf gegen Doping. WADA und höchste IOC-Kreise äußern sich sehr positiv über alle in den letzten 2 Jahren in Österreich eingeleiteten Maßnahmen. Der österreichische Weg, Doping auf drei Ebenen zu bekämpfen - umfassende Prävention/Information/Bewusstseinsbildung, effizientes Dopingkontrollsystem und Erhebungen der staatlichen Ermittlungsbehörden – wird als vorbildlich bewertet.

### ***Erster WADA Kongress in Wien***

Als Auszeichnung für Österreich ist auch der Umstand zu werten, dass am vergangenen Wochenende das jährliche Meeting aller WADA und IOC-akkreditierten Anti-Doping Labors weltweit in Wien stattgefunden hat.

Wien, 10.3 2010

### Info für Herausgeber:

Die Nationale Anti Doping Agentur GmbH (NADA Austria) wurde am 1. Juli 2008 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) mit Sitz in Wien gegründet. Sie übernimmt die gesetzlichen Verpflichtungen der „Unabhängigen Dopingkontrollereinrichtung“ im Sinne des Anti-Doping Bundesgesetz 2007 idF BGBl I 146/2009. Die Hauptaufgabe der NADA Austria ist die uneingeschränkte Bekämpfung des Dopings im Sport durch ein effizientes, modernes Dopingkontrollsystem und Prävention im Sinne von Aufklärung, Information und Bewusstseinsbildung.

Im Jahr 2009/10 erhielt die NADA Austria im Rahmen der besonderen Bundessportförderung zusätzliche Mittel für Präventionsmaßnahmen. Dadurch ist es möglich, umfassende und moderne Präventionskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Ein großer Teil des Präventionsbudgets 2010 wird für Doping-Präventionsprojekte der Bundessportfachverbände eingesetzt. Die NADA Austria koordiniert und unterstützt diese Projekte.

Das Dopingkontrollsystem wurde seit der Gründung weiter ausgebaut. Der Großteil der Kontrollen findet außerhalb von Wettkämpfen statt. Erstmals wurden 2009 Blutkontrollen durchgeführt, 2010 wird der Blutpass zur Erstellung von Langzeit-Blutprofilen für die indirekte Beweisführung eingeführt. Zusätzlich werden Dopingproben über lange Zeiträume aufbewahrt, um bei Verdacht mithilfe neu entwickelter Analyseverfahren Nachkontrollen veranlassen zu können.

Tab.: Dopingkontrollstatistik der NADA Austria 2009

	<b>Art der Kontrolle</b>	<b>Anzahl (Urin)</b>	<b>Anzahl (Blut)</b>	<b>Summe</b>
1	OOO-Kontrollen national	778	178	
2	IC-Kontrollen (ÖSTM)	320	0	
3	Bestellte Kontrollen (ohne WADA)	496	40	
4	WADA-Kontrollen 20	46	26	
5	ANADO-Kontrollen 13	37	0	
6	Summe aller Kontrollen	1.677	244	<b>1.921</b>
7	Davon „Nationales Programm = 1. & 2.“	1.098	178	<b>1.276</b>
8	Davon „Bestellte Kontrollen = 3. & 4. & 5.“	579	66	<b>645</b>

„Nationales Programm“ = OOO-Kontrollen national + IC-Kontrollen national [ÖSTM] + Zielkontrollen + Rekordkontrollen